

RESIDENZENFORSCHUNG

Herausgegeben von der Residenzen-Kommission
der Akademie der Wissenschaften in Göttingen

Band 9



Jan Thorbecke Verlag Stuttgart
2000

Mark Mersiowsky

DIE ANFÄNGE TERRITORIALER RECHNUNGSLEGUNG IM DEUTSCHEN NORDWESTEN

Spätmittelalterliche Rechnungen,
Verwaltungspraxis, Hof und Territorium



Jan Thorbecke Verlag Stuttgart
2000

Inhalt

Vorwort	9
1. Einleitung	11
2. Forschungsstand und Methodik	19
2.1. Überlieferung territorialer Rechnungen im europäischen Mittelalter	19
2.2. Forschungsüberblick	22
2.3. Ansatz und methodisches Vorgehen	35
2.4. Terminologische Vorbemerkungen	39
3. Die Anfänge territorialer Rechnungslegung	43
3.1. Die älteste deutsche Territorialrechnung	43
3.2. Rechnungsüberlieferung vor 1400	47
3.2.1. Überlieferung der einzelnen Territorien	48
3.2.2. Überblick	75
3.3. Frühe Rechnungslegung und urkundliche Überlieferung	77
3.3.1. Rechnungsüberlieferung und der Anfang territorialer Rechnungslegung	78
3.3.2. Reichweite früher Rechnungslegung	81
3.4. Territorialrechnungen des 13. Jahrhunderts	82
3.4.1. Äußere Merkmale	83
3.4.2. Innerer Aufbau	90
3.4.3. Rechnungslegende Instanzen	93
3.5. Territorialrechnungen 1300–1350	94
3.5.1. Territorialrechnungen des frühen 14. Jahrhunderts	95
3.5.2. Fallbeispiel Mainz vor 1328	96
3.5.3. Fallbeispiel Kurtrier	103
3.5.4. Erzbischof Balduin und die Rechnungslegung in den Erzstiften Mainz und Trier	108
3.6. Rechnungsgenerationen: die Entwicklung der frühen Territorialrechnungen	112
3.7. Rechnungsregister	114
3.7.1. Die Tiroler Raitbücher	114
3.7.2. Die österreichischen Rationarien	116
3.7.3. Die wettinischen <i>Libri computationum</i>	119
3.7.4. Raitbücher in anderen Territorien	121
3.7.5. Zur Überlieferungsform Rechnungsregister	123
3.7.6. Rechnungsregister und frühe Rechnungen im Vergleich	126

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Mersiowsky, Mark: Die Anfänge territorialer Rechnungslegung im deutschen Nordwesten: spätmittelalterliche Rechnungen, Verwaltungspraxis, Hof und Territorium / Mark Mersiowsky. – Stuttgart: Thorbecke, 2000
(Residenzenforschung; Bd. 9)
ISBN 3-7995-4509-3

DER DRUCK DIESES BANDES WURDE MÖGLICH DURCH MITTEL DER DEUTSCHEN FORSCHUNGSGEMEINSCHAFT UND DER WESTFÄLISCHEN WILHELMS-UNIVERSITÄT MÜNSTER.

© 2000 by Jan Thorbecke Verlag GmbH & Co., Stuttgart

Alle Rechte vorbehalten. Ohne schriftliche Genehmigung des Verlages ist es nicht gestattet, das Werk unter Verwendung mechanischer, elektronischer und anderer Systeme in irgendeiner Weise zu verarbeiten und zu verbreiten. Insbesondere vorbehalten sind die Rechte der Vervielfältigung – auch von Teilen des Werkes – auf photomechanischem oder ähnlichem Wege, der tontechnischen Wiedergabe, des Vortrags, der Funk- und Fernsehsendung, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, der Übersetzung und der literarischen oder anderweitigen Bearbeitung.

Dieses Buch ist aus alterungsbeständigem Papier nach DIN-ISO 9706 hergestellt.

Satz: polyma, Konstanz

Druck und Buchbinderei: Druckhaus »Thomas Müntzer« GmbH, 99947 Bad Langensalza
Printed in Germany · ISSN 1437-658X · ISBN 3-7995-4509-3

3.8. Gesamtrechnungen: Das Beispiel Geldern 1294/95	128
3.9. Überlegungen zu den Anfängen territorialer Rechnungslegung	130
4. Territoriale Rechnungslegung im deutschen Nordwesten	135
4.1. Die Rechnungen der nordwestdeutschen Territorien	135
4.1.1. Jülich-Berg-Ravensberg	138
4.1.1.1. Ravensberg bis 1423	139
4.1.1.2. Berg bis 1423	141
4.1.1.3. Jülich bis 1423	143
4.1.1.4. Jülich-Berg nach 1423	149
4.1.2. Kleve	160
4.1.3. Kölnische Territorien	183
4.1.4. Lippe	206
4.1.5. Münster	224
4.1.6. Nassau-Dillenburg	228
4.1.7. Osnabrück	233
4.1.8. Paderborn	239
4.1.9. Kleinere Herrschaften und adlige Familien	242
4.1.9.1. von Volmarstein	242
4.1.9.2. Herrschaft Werth	243
4.1.9.3. Herrschaft Anholt	246
4.1.9.4. Herrschaft Drachenfels	247
4.1.9.5. von der Recke	248
4.1.9.6. Herrschaft Lembeck	248
4.1.9.7. Herrschaft Vlatten	249
4.1.9.8. Herrschaft Löwenburg	250
4.1.9.9. Adelsrechnungen im Vergleich	250
4.2. Rechnungslegung im deutschen Nordwesten	251
4.2.1. Überlieferungsverluste	251
4.2.1.1. Fallbeispiel Mark	251
4.2.1.2. Fallbeispiel Dinslaken	253
4.2.1.3. Überlieferungsverluste in anderen Territorien	255
4.2.1.4. Ergebnisse	260
4.2.2. Überlieferungsumstände und Überlieferungschance	260
4.2.2.1. Zur Archivierung territorialer Rechnungen	261
4.2.2.2. Faktoren für Überlieferungsverluste	264
4.2.3. Urkundliche und historiographische Zeugnisse zur Rechnungslegung	269
4.2.4. Verbreitung der Rechnungslegung im Territorialstaat	275
4.2.5. Entwicklungsstand und Entwicklungsunterschiede	280
4.2.6. Rechnungslegung in kleineren Herrschaften	282
4.2.7. Rechnungslandschaften	287

5. Territoriale Rechnungspraxis	291
5.1. Paläographische Beobachtungen	291
5.2. Rechnungsschreiber	296
5.3. Vorstufen: Kladden, Wachstafeln, Zettel und Kerbhölzer	300
5.4. Anfertigungsprozeß und Quellenwert	306
5.5. Betrug und Manipulationen	308
5.6. Abnahme und Kontrolle	314
5.7. Präventive Maßnahmen	327
6. Schluß	337
6.1. Rechnungsform und Rechenpraxis	337
6.2. Funktion und Stellenwert der Rechnungslegung im Territorialstaat	345
7. Anhang	349
7.1. Rechnungen der nordwestdeutschen Territorien vor 1450	349
7.2. Chronologisches Verzeichnis der nordwestdeutschen Territorialrechnungen vor 1450	354
8. Quellen- und Literaturverzeichnis	361
Verzeichnis der benutzten Archivalien und Handschriften	361
Quellenpublikationen, Regestenwerke und Archivinventare	367
Literatur	384
Abkürzungen	433
9. Indizes	435
Index der archivalisch überlieferten Rechnungen	435
Index der Namen und Orte	440
Sachregister	461
Tafeln	nach Seite 336